

# Statistiken über die Struktur der Verdienste und Arbeitskosten 2000/2001

In einem knappen Überblicksartikel wird ein Bild der Statistik über die Struktur der Verdienste und Arbeitskosten gezeichnet. Es handelt sich dabei um die Arbeitskostenerhebung 2000 und die Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 2001. Diese auf EU-Recht basierenden Erhebungen finden künftig jeweils abwechselnd im 4-jährigen Abstand statt. In einer Zeit des massiven Wandels ist eine objektive Datenbasis zur Einschätzung der Lage unerlässlich. Schließlich steht der Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg im weltweiten Wettbewerb um Kapital, Innovationen und Ideen, entsprechend groß werden auch hier zu Lande die Herausforderungen aufgrund der Globalisierung und der europäischen Integration empfunden. Die amtliche Statistik leistet mit diesen Strukturerhebungen auf Stichprobenbasis ihren Beitrag zur Objektivierung und Strukturierung der öffentlichen Diskussion.

Die „Arbeitskostenerhebung (AKE) 2000“ der amtlichen Statistik wird zurzeit nicht nur in Land und Bund, sondern europaweit durchgeführt; für das Berichtsjahr 2001 ist die „Gehalts- und Lohnstrukturerhebung (GLS) 2001“ in Vorbereitung, eine Vorbefragung der Unternehmen und vor allem der Betriebe unter anderem zur Anzahl der Arbeitnehmer und zu den Tarifregelungen ist abgeschlossen. Die beiden Erhebungen fanden bisher in unterschiedlichen Zeitabständen statt, alle vier Jahre eine Arbeitskostenerhebung (zuletzt 1996) und alle fünf Jahre eine Gehalts- und Lohnstrukturerhebung (zuletzt 1995). Zwar wurde im Rahmen des 3. Statistikbereinigungsgesetzes<sup>1</sup> dieser Zeitraum auf sechs Jahre hochgesetzt, weshalb die GLS ausnahmsweise im Jahre 2001 durchgeführt wird, doch finden auf Basis des EU-Rechts<sup>2</sup> in Zukunft die beiden Zählungsteile europaweit einheitlich als Statistik über die Struktur der Verdienste und Arbeitskosten jeweils alternierend im 4-Jahres-Abstand statt, das heißt die nächsten AKE im Jahr 2004/2008 usw. und die künftigen GLS 2006/2010 usw.

An der Statistik über die Struktur der Verdienste und Arbeitskosten haben die EU und ihre Mitgliedstaaten ein besonderes Interesse, weil mit der Weiterentwicklung der Gemeinschaft und des Binnenmarktes der Bedarf an vergleichbaren Daten auf europäischer Ebene über die Höhe und Zusammensetzung der Arbeitskosten und über die Struktur und Verteilung der Verdienste enorm angestiegen ist.

## Arbeitskosten, Arbeitnehmerentgelte, Lohnkosten ...

Bevor die Erhebung im Einzelnen vorgestellt wird, sollen Begriffe, die mit ihr im Zusammenhang stehen, kurz erläutert werden:

- **Arbeitskosten:** Arbeitnehmerentgelt für geleistete Arbeit und Nebenkosten (Sonderzahlungen, Vergütungen freier Tage, Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Sozialversicherung, Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung, sonstige Personalnebenkosten),
- **Arbeitnehmerentgelt für geleistete Arbeit („Verdienst“):** Jahreslohnsumme abzüglich Sonderzahlungen und Vergütung freier Tage.

<sup>1</sup> Drittes Gesetz zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (3. Statistikbereinigungsgesetz – 3. StatBerG vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I. S. 3158 ff.).

<sup>2</sup> Verordnung (EG) Nr. 530/1999 des Rates vom 9. März 1999 zur Statistik über die Struktur der Verdienste und der Arbeitskosten (ABl. EG Nr. L 63, S. 6 ff.) in Verbindung mit dem Gesetz über die Lohnstatistik vom 3. April 1996 (BGBl. I S. 598 ff.).

## Welchem Zweck dienen diese Erhebungen?

Mit den Arbeitskosten (je geleisteter Arbeitsstunde) und den Verdiensten werden in den beiden Erhebungsteilen (AKE und GLS) zum einen die Kosten, die den Unternehmen beim Einsatz von Arbeitskräften effektiv entstehen, und zum anderen die Verdienste, über die der einzelne Arbeitnehmer (Beschäftigte) tatsächlich verfügen kann, umfassend und genau erhoben.

„Arbeitskosten“ und „Verdienste“ sind von Bedeutung vor allem für

- die Verhandlungen zwischen den Tarifparteien sowie zwischen Unternehmensleitung und Belegschaft,
- die wirtschafts- und sozialpolitischen Maßnahmen von Regierung und Verwaltung, zum Beispiel die Veränderungen der Sozialversicherungsbeitragsätze,
- einen Vergleich der Arbeitsplatzkosten und insbesondere auch der Belastungen durch die Sozialsysteme im europäischen Rahmen,
- die Analyse und Bewertung der Wettbewerbssituation im Inland und Ausland für die entsprechenden Wirtschaftszweige, Unternehmenstypen und -größen sowie die einzelnen Arbeitnehmergruppen.

## Welche Unternehmen werden einbezogen?

In Baden-Württemberg sind bei der **Arbeitskostenerhebung (AKE 2000)** rund 4 600 Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern einbezogen worden, und zwar rund 2 900 Unternehmen aus dem Bereich des Produzierenden Gewerbes und etwa 1 700 Unternehmen aus dem Dienstleistungsbereich (Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe, Gastgewerbe). Die einzelnen gemäß der „Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft“ in die Erhebung einbezogenen Wirtschaftszweige sind aus der *Übersicht 1* zu ersehen.

Bei der Ziehung der repräsentativen Stichprobe für die Arbeitskostenerhebung aus der Auswahlgrundgesamtheit der Unternehmen in den relevanten Wirtschaftszweigen fungieren die Unternehmen als Auswahlinheit, die Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern als Erhebungseinheit. Die Erhebung wird als geschichtete Stichprobe durchgeführt, und zwar erfolgt die Schichtung nach Wirtschaftszweigen und Unternehmensgrößenklassen. Da rund 4 600 Unternehmen in Baden-Württemberg nach einem bundeseinheitlich festgelegten Auswahlplan einbezogen werden sollen, ergibt sich daraus ein durchschnittlicher Auswahlatz von 14,3 % (vgl. *Übersicht 2*). Konkret erfolgt

Übersicht 1

**Einbezogene Wirtschaftszweige bei der Erhebung über die Struktur der Verdienste und der Arbeitskosten**

Abschnitt der WZ 93	Bezeichnung	AKE 2000	GLS 2001
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	x	x
D	Verarbeitendes Gewerbe	x	x
E	Energie- und Wasserversorgung	x	x
F	Baugewerbe	x	x
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	x	x
H	Gastgewerbe	x <sup>1)</sup>	x <sup>1)</sup>
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		x <sup>1)</sup>
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	x	x
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen		x <sup>1)</sup>

1) Lt. EU-VO fakultativ, neu ab 2001.

die Auswahl der Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern nach einem mathematischen Zufallsverfahren im Wesentlichen aus dem Unternehmensregister der amtlichen Statistik<sup>3</sup>; diese Auswahlgrundlage umfasste 32 000 Einheiten. Im Produzierenden Gewerbe liefern die Unternehmen Angaben für jeden Betrieb, im Dienstleistungsbereich werden Angaben für Länderanteile bereitgestellt.<sup>4</sup>

Die **Gehalts- und Lohnstrukturerhebung (GLS 2001)** richtet sich an etwa 3 000 Betriebe mit mindestens 10 Beschäftigten. Die benötigten Einzeldaten der Arbeiter und Angestellten (kurz: der Arbeitnehmer) werden mittels einer nach Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen geschichteten Zufallsstichprobe erhoben. In einer ersten Stufe werden Betriebe ausgewählt, in einer zweiten Auswahlstufe ziehen die in der ersten Stufe ausgewählten Betriebe anhand der Lohnlisten bzw. -dateien eine Stichprobe aus der Gesamtheit ihrer Arbeitnehmer. Voraussichtlich werden 1 766 Betriebe aus dem Bereich des Produzierenden Gewerbes, 354 aus dem Handel, 104 aus dem Kredit- und Versicherungsgewerbe sowie 742 aus den Bereichen Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung und Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen einbezogen (vgl. Übersicht 2). Die Auswahlgrundlage für die Betriebe (1. Auswahlstufe) bildet wiederum das Unternehmensregister. Auf der zweiten Stufe werden den Betrieben die Auswahlsätze für die Beschäftigten vorgegeben. In der Regel sind in den Betrieben in der untersten Größenklasse (10 bis 49 Beschäftigte) alle Beschäftigten zu erfassen.

3 Zum Unternehmensregister vgl.: Loreth, Hans: Kosten-Nutzen-Überlegungen zum Unternehmensregister, in: Baden-Württemberg in Wort und Zahl, Heft 12/1998, S. 597 ff.

4 Bei Unternehmen, die zu einer (umsatzsteuerlichen) Organschaft zusammengeschlossen sind.

sen. Die Auswahl der Beschäftigten in den übrigen Größenklassen erfolgt nach dem Zufallsprinzip (Zufallsstart mit Schrittziffer); bei einem Auswahlatz von beispielsweise 25 % von Betrieben mit 100 bis 499 Beschäftigten (Beschäftigtengrößenklasse 3) sind für jeden vierten Beschäftigten Angaben zu liefern.

**Übermäßige Belastungen der Unternehmen und Betriebe vermieden**

Um die Wirtschaft auf Dauer möglichst wenig zu belasten, wird – wie in der amtlichen Statistik üblich – im Rahmen des Auswahlverfahrens versucht, nicht immer die gleichen Einheiten in die Stichproben einzubeziehen, vielmehr einen Wechsel zu ermöglichen. Durch diese Rotation wird versucht, Unternehmen, die bereits zur letzten Arbeitskostenerhebung 1996 auskunftspflichtig waren, nicht wiederum in die Arbeitskostenerhebung 2000 einzubeziehen. Ebenso wird versucht, Betriebe, die schon für die Arbeitskostenerhebung 2000 und die Dienstleistungsstatistik 2000 gemeldet haben und auch schon bei der GLS 1995 dabei waren, von der Einbeziehung in die Stichprobe der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 2001 zu befreien.

Allerdings kann eine „Doppel“- oder gar „Mehrfachauskunftspflicht“ jedoch wegen der differenzierten Schichtung der Stichproben nach Wirtschaftszweigen und nach der Anzahl der Beschäftigten nicht vollständig ausgeschlossen werden. Vor allem gilt dies für die größeren und in den jeweiligen Branchen besonders bedeutsamen Unternehmen bzw. Betriebe, die in die Stichproben schon deshalb einbezogen werden müssen, um das Erfordernis der Repräsentativität zu gewährleisten.

**Was und wie wird erfragt?**

Für die Statistik über Höhe und Zusammensetzung der Arbeitskosten (**AKE**) werden erhoben (vgl. Übersicht 3):

- Höhe und Zusammensetzung der Löhne und Gehälter (Löhne und Gehälter insgesamt sowie gesondert die Vergütung arbeitsfreier Tage, zum Beispiel der Urlaubs- und Krankentage, Sonderzahlungen wie Urlaubsgeld und 13. Monatsgehalt, soziale Lohnbestandteile wie Familienzuschläge, Mietzuschüsse),
- Umfang und Zusammensetzung der nicht in der Lohn- und Gehaltsumme enthaltenen Personalkosten (Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Sozialversicherung, Aufwendungen für die

Übersicht 2

**Umfang der Stichprobe bei der Statistik über die Struktur der Verdienste und der Arbeitskosten**

Erhebungsteil	Erhebungsbereich	Betrieb (B) bzw. Unternehmen (U) in der Stichprobe <sup>1)</sup>	Stichprobenauswahl-satz <sup>1)</sup>	Anteil der Betriebe <sup>1)</sup>	
		Anzahl		Repräsen-tativ-schichten	Total-schichten
				%	
<b>GLS 2001</b>	Produzierendes Gewerbe	1 766 (B)	7,4	90,0	10,0
	Dienstleistungsbereich	1 200 (B)	5,4	92,2	7,8
<b>AKE 2000</b>	Produzierendes Gewerbe	2 874 (U)	14,6	92,6	7,4
	Dienstleistungsbereich	1 690 (U)	13,9	96,5	3,5

1) Angaben auf der Basis der Stichprobenpläne; Anzahl der Betriebe in der Stichprobe bezogen auf die Anzahl der Betriebe in der Auswahlgrundlage.

betriebliche Alterssicherung, für die berufliche Bildung, für sonstige Belegschaftseinrichtungen wie Kantinen, für die Unterstützung der Mitarbeiter, früherer Mitarbeiter und von Hinterbliebenen in Härtefällen; Naturalleistungen sowie sonstige gesetzliche und soziale Leistungen)

sowie als Bezugsgröße für diese Aufwendungen

- die Anzahl der Arbeitnehmer und der Arbeitsstunden.

Bei der Arbeitskostenerhebung erhalten das Produzierende Gewerbe (gefragt wird hier sowohl nach Arbeiterinnen und Arbeiter als auch Angestellten) und der Dienstleistungsbereich (erhoben werden nur Angestellte) jeweils gesonderte Fragebogen.

Folgende Angaben werden für die Statistik über Struktur und Verteilung der Verdienste (**GLS**) erfasst:

- Lohn- und Gehaltsregelungen für Arbeiter, Angestellte,
- Persönliche Merkmale der Arbeitnehmer,
- Bruttoverdienste (einschließlich monatlicher Zulagen) für einen repräsentativen Monat (Oktober 2001),
- bezahlte Stunden,
- Bruttojahresverdienste im Bezugsjahr (einschließlich unregelmäßig gezahlter Prämien) sowie
- gesetzliche Abzüge und somit auch
- Nettojahresverdienste (nicht für die Bereiche Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen).

Diese Angaben werden aber nicht wie bei der Arbeitskostenerhebung für alle Arbeitnehmer summarisch erfasst. Im Rahmen der GLS erhalten die Betriebe einen Grundfragebogen (Mantelbogen), zusätzlich noch jeweils Fragebögen für die Arbeiter bzw. Angestellten im Betrieb, sodass für die ausgewählten Beschäftigten individuelle Merkmale (Geschlecht, Lebensjahr, Eintrittsdatum, ausgeübte Tätigkeit und Ausbildung und anderes mehr) erfragt werden, um zusammenfassende Auswertungen vornehmen zu können.

Den in die Strukturhebung über die Verdienste einbezogenen größeren Betrieben wird grundsätzlich die Möglichkeit eingeräumt, ihre Angaben statt der Übertragung auf Fragebogen direkt aus der Lohn- und Gehaltsbuchhaltung auf Dateien abziehen, die gegebenenfalls auch auf Kassette bzw. Diskette oder CD-ROM dem Statistischen Landesamt zugesandt werden können.

## Welche Ergebnisse können erwartet werden?

Im Produzierenden Gewerbe lagen die Arbeitskosten nach den Ergebnissen der AKE aus dem Jahr 1996 je vollbeschäftigten Arbeitnehmer im Durchschnitt bei 86 440 DM. Und zwar entfielen 48 190 DM auf das Entgelt für geleistete Arbeit und 38 250 DM auf die Personalnebenkosten. Auf 100 DM Entgelt für geleistete Arbeit kamen also noch 79,40 DM an Nebenkosten hinzu. Je größer das Unternehmen, umso höher waren die Arbeitskosten. Bemerkenswert ist, dass die Arbeitskosten bei Angestellten um über 46 % höher als bei Arbeitern rangierten.<sup>5</sup>

5 Vgl. Schwarz-Jung, Silvia: Arbeitskosten 1996 im Produzierenden Gewerbe und in ausgewählten Dienstleistungsbereichen, in: Baden-Württemberg in Wort und Zahl, Heft 7/1999, S. 333 ff.

## Übersicht 3 Merkmale der Statistik über die Struktur der Verdienste und der Arbeitskosten

Erhebungsteil	Einheit	Zeit	Merkmal
<b>GLS</b>	Unternehmung	2001 Oktober 2001	Einfluss der öffentlichen Hand Tätige Personen
	Betrieb	2001 Oktober 2001	Wirtschaftliche Tätigkeit Arbeitnehmer
	Angestellte / Arbeiter	Oktober 2001	Gehalts- / Lohngruppe Geschlecht Alter Dauer der Betriebszugehörigkeit Lohnsteuerklasse Ausgeübte Tätigkeit Ausbildung Beschäftigungsverhältnis Arbeitszeitangaben Bruttomonatsverdienst Zulagen Gesetzliche Abzüge <sup>1)</sup>
<b>AKE</b>	Unternehmen	2001	Bruttojahresverdienst Urlaub
		2000	Tätigkeit Kurzarbeit Streiks und Aussperrungen Arbeitnehmer (Vollzeit-, Teilzeitbeschäftigte und Auszubildende)
	Angestellte / Arbeiter	2000	Löhne und Gehälter Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Sozialversicherung Aufwendungen für betriebliche Altersversorgung, Altersteilzeit und Vorsorgeeinrichtungen Unterstützungsaufwendungen und aus öffentlichen Mitteln entstandene Aufwendungen Bezahlte und effektiv geleistete Stunden

1) für die Wirtschaftsbereiche C, D, E, F, G, H, J.

Die Angaben der GLS 1995 beziehen sich hochgerechnet auf knapp 1,9 Mill. voll- und teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer, die im Oktober 1995 in Baden-Württemberg in den Bereichen Produzierendes Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe tätig waren. Jeweils etwa die Hälfte waren Arbeiter bzw. Angestellte, wobei die Trennung zwischen Arbeitern und Angestellten vielfach als nicht mehr ganz zeitgemäß angesehen wird. Im Jahr 1995 wurden in den erfassten Wirtschaftsbereichen von den vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmern durchschnittliche Bruttomonatsverdienste in Höhe von 5 130 DM erzielt, 4 440 DM bei Arbeitern und 5 960 DM bei Angestellten.

Die Nettoverdienste beliefen sich für die vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer auf knapp 3 400 DM. Die Abgabenquote, das heißt die gezahlte Lohnsteuer und die Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung bezogen auf den Bruttoverdienst, betrug 34,5 %.<sup>6</sup>

6 Vgl. Sinner-Bartels, Barbara: Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1995 – tief gegliederte Strukturergebnisse zur Verdienstsituation und zu den Bestimmungsgrößen der Verdienste in Baden-Württemberg, in: Baden-Württemberg in Wort und Zahl, Heft 12/1997, S. 566 ff.

## Wem nutzen die Ergebnisse?

Die wichtigsten Benutzer dieser Erhebung sollten nicht zuletzt die Unternehmen selbst sein, die sich mit den Daten des jeweiligen Wirtschaftszweigs vergleichen können. Weitere wichtige Konsumenten sind erfahrungsgemäß die großen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen sowie die regionalen Vertretungen der gewerblichen Wirtschaft. Auf nationaler Ebene werden die Ergebnisse von der Bundesregierung und den Länderregierungen benötigt. Supranational sind die Ergebnisse insbesondere für die Kommission der Europäischen Union sowie die internationalen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen von Bedeutung.

Im Rahmen der Informationsanforderungen der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion ist im Aktionsplan der Europäischen Union und der Europäischen Zentralbank vorgesehen, dass künftig ein Arbeitskostenindex ermittelt wird. Mit ihm sollen die gesamten Kosten, die den Arbeitgebern durch die Beschäftigung

7 Eine EU-Verordnung zu einem vierteljährlichen Arbeitskostenindex ist in Vorbereitung (BR-Drucksache 660/01); Deutschland steht diesem Vorhaben jedoch äußerst reserviert gegenüber, es möchte die Daten aus verfügbaren Erhebungen liefern und neue Erhebungen vermeiden.

von Arbeitskräften entstehen, vierteljährlich fortgeschrieben werden. Allerdings befindet sich eine entsprechende Verordnung noch im Entwurfsstadium.<sup>7</sup>

## Ausblick

Die AKE soll Daten für das Berichtsjahr 2000 bereitstellen. Der Versand der Fragebogen erfolgte im Juli 2001, der Abgabetermin für die Datenlieferung war auf Ende August 2001 festgelegt. Bei der GLS erfolgte – nach Abschluss der Vorbefragung im Herbst und Winter des Jahres 2001 – der Versand der Fragebogen zu Beginn des Jahres 2002.

Im Statistischen Landesamt findet die Aufbereitung der Erhebung auf Landesebene statt. Hier werden mit modernen dialogorientierten Erfassungs-, Prüfungs- und Korrekturprogrammen die Daten weiterverarbeitet. Der Abschluss der Arbeiten bzw. die Datenlieferung an das Statistische Bundesamt sowie die Präsentation erster Ergebnisse werden für die AKE voraussichtlich gegen Ende des 1. Halbjahres 2002, für die GLS im Spätherbst 2003 erwartet.

Winfried Gruber



STATISTISCHES LANDESAMT  
BADEN-WÜRTTEMBERG

# MONITOR

## Baden-Württemberg Ein bundesweiter Ländervergleich zu vielen Lebensbereichen:



- *Bevölkerung*
- *Bildung*
- *Gesundheit*
- *Wirtschaft*
- *Umwelt*
- *Soziales*
- *Finanzen*

56 Seiten, 12 Schaubilder, **10,23 Euro** (Zuzüglich Versandkosten)  
Artikel-Nr. 8032 01005

### Ihre Bestellung richten Sie bitte an:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Böblinger Straße 68, 70199 Stuttgart; Telefon (0711) 641-2866;  
Telefax (0711) 60 18 74 51; E-Mail: [vertrieb@stala.bwl.de](mailto:vertrieb@stala.bwl.de); Internet: [www.statistik-bw.de](http://www.statistik-bw.de)